



Die Wertschätzung der grün-roten Landesregierung

Ein Brief von Ministerpräsident Kretschmann – das kommt nicht sehr oft vor. Wohl aber die Botschaft, die unser oberster Dienstherr uns da präsentiert. Verzögerung, Enttäuschung, Hohn... Die Beschäftigten sind keinesfalls gut auf unseren Ministerpräsidenten und die ihn tragenden Fraktionen zu sprechen. Ist das der Dank, den die Beamten/-innen in der Polizei verdient haben?

Der Tarifabschluss vom 28. März 2015 sieht ab dem 1. März 2015 einen Anstieg um 2,1 Prozent und ab dem 1. März 2016 um 2,3 Prozent, mindestens aber um 75 Euro vor. Die Regierungsfractionen SPD und Grüne haben sich darauf geeinigt, die Besoldungserhöhung nur bis zur Besoldungsgruppe A 9 ohne Verzögerung – und danach nur mit zeitlicher Verzögerung – zu übertragen. Abgesehen von einem Einbehalt von 0,2 Prozent zur Versorgungsrücklage.

Dabei sollen die Grundgehaltsätze, der Familienzuschlag einschließlich des Anrechnungsbetrags, die Amtszulagen sowie die Strukturzulage und die Stundensätze der Mehrarbeitsvergütung entsprechend erhöht werden. Gleiches gilt bei den Versorgungsbezügen. Die Erhöhung soll aber nicht auf alle Erschwerniszulagen (DUZ/LOD) übertragen werden.

Versteht man den Ministerpräsidenten richtig, werden die Beamten für Altschulden einen gewaltigen Sanierungsstau (zum Beispiel Gebäude, Straßen, Brücken, Krankenhäuser) und gestiegene Mehrausgaben, wie etwa Kinderbetreuung, Flüchtlinge, Inklusion, stark steigende Versorgungsansprüche, zur Kasse gebeten. Gerade so, als ob die Beamten (und Versorgungsempfänger) die Ursache dafür waren.

Besoldungsgruppen	Zeitpunkt der Anpassung	Prozentsatz der Erhöhung (nach Abzug von 0,2 %-Punkten nach § 17 LBesGBW ¹⁾)
bis einschl. A 9, Anwärter	1. März 2015	1,9 %; Anwärter: 30 € mtl. Festbetrag
	1. März 2016	2,1 % (mindestens 75 Euro mtl. ²⁾ ; Anwärter: weitere 30 € mtl. Festbetrag
A 10 und A 11	1. Juli 2015	1,9 %
	1. Juli 2016	2,1 % (mindestens 75 Euro mtl. ²⁾
übrige BesGr.	1. November 2015	1,9 %
	1. November 2016	2,1 % (mindestens 75 Euro mtl. ²⁾

Ein Blick auf die Haushaltssituation, auf die zurückgestellten Überschüsse, auf die prognostizierten Steuereinnahmen des Jahres 2015 und 2016 spricht Bände. Diese grün-rote Landesregierung wird in Zeiten höchster Prosperität nur an der Beamenschaft sparen. Fünf Verschiebungsrunden zwischen sieben und zwölf Monaten in einer Legislatur, das gab es noch nie in Baden-Württemberg

oder einem anderen Bundesland! Zwar hat eine zeitliche Verzögerung bei der Übernahme der Tarifergebnisse auch in den letzten Jahrzehnten stattgefunden, aber erst ab 2006 war die Besoldungskompetenz in die Hände der Länder gelangt. 2008 hatte die Vorgängerregierung eine Verschiebung vorgenommen, in den beiden Folgejahren wurde dann wieder inhalts- und zeitgleich übernommen. In den Jahren vor 2006 waren es die Entscheidungen der jeweiligen Bundesregierungen unter Zustimmung des Bundesrats.

In der Summe der Jahre 2015 und 2016 sind es Belastungen inklusive der Tarifbeschäftigten in Höhe von 882 Millionen Euro. Hinzufügen muss man, dass im Doppelhaushalt 2015 und 2016 jeweils 1,5 Prozent Steigerung bereits eingestellt sind. Eine vollständige, das heißt inhalts- und zeitgleiche, Übertragung des Tarifergebnisses auf die aktiven Beamtinnen und Beamten und Versorgungsempfänger würde im Jahr 2015 zusätzliche Mittel in der Höhe von 60 Millionen Euro und 2016 in der Höhe von 140 Millionen Euro ausmachen.

Diese Zahlen müssen jedoch auch vor dem Hintergrund der Entscheidungen der Landesregierung gesehen werden, wo in Dimensionen weit über 75 oder 175 Millionen Euro hinaus an Mehrausgaben in diesen Monaten beschlossen wurden und werden. Offensichtlich ist es der grün-roten Landesregierung der öffentliche Dienst, insbesondere die Beamtinnen und Beamten, im Land „nicht wert“, hier diese Mittel einzusetzen.



Ralf Kusterer, Erster stellvertretender Landesvorsitzender

Bayern, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland Pfalz und Sachsen übertragen inhalts- und zeitgleich. Sachsen-Anhalt, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern verschieben um drei oder vier Monate. Schleswig-Holstein überträgt in 2015 zeitgleich und verschiebt im Jahr 2016 um zwei Monate. Baden-Württemberg bleibt damit eines der Schlusslichter im Konzert der Bundesländer (außer dem Saarland – jährlich 1,5 Prozent – und Hessen – Nullrunde in 2015).

Nicht nur die Betroffenen im Land sehen den Umgang der grün-roten baden-württembergischen Landesregierung mit der Beamenschaft als nicht nachvollziehbar und fragwürdig an. Man kann es nur bedauern, dass die Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen die Chance der Jahre 2015 und 2016 nicht genutzt hat, das in hohem Maße belastete Verhältnis mit dem öffentlichen Dienst und den Beamtinnen und Beamten auf ein neues Fundament zu stellen.

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.245141
Telefax 0711.2361053
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Baden-Württemberg erfolgreich beim DPoIG-Bundeskongress

Der Bundeskongress ist das höchste Organ der DPoIG. Er tagte bisher alle vier Jahre und wird zukünftig alle fünf Jahre zusammenkommen. In diesem Jahr fand er vom 19. bis 21. April 2015 statt. Für die DPoIG Baden-Württemberg, mit fast 50 Delegierten die zweitstärkste Gruppe, galt es zunächst, die personellen Vorstellungen umzusetzen und programmatisch die Mitglieder des Landesverbandes zu vertreten.

den Rainer Wendt und dessen Erstem Stellvertreter wurde Ralf Kusterer mit dem besten Ergebnis unter den Stellvertretern mit 218 von 223 Stimmen gewählt. Dies zeigt in besonderer Weise die große Reputation von Ralf Kusterer bei allen Landesverbänden.



> Für weitere fünf Jahre zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt: Ralf Kusterer.



> Uschi Korn mit drittbestem Ergebnis wiedergewählt.



> Anja Prottengeier kandidierte für den Bundesvorstand.

Bei der Wahl zu den acht Beisitzern im Bundesvorstand gab es neun Kandidaten/-innen. Darunter Uschi Korn, bereits seit vier Jahren Mitglied im Bundesvorstand, und Anja Prottengeier. Mit knapp 200 Stimmen erzielte Uschi Korn das drittbeste Ergebnis. Leider konnte Anja Prottengeier sich nicht durchsetzen und schaffte nicht den Einzug in den Bundesvorstand.

Im Anschluss daran wurde unser ehemaliger Landesgeschäfts-

Heute kann man feststellen, dass die Ziele des Landesverbandes optimal umgesetzt werden konnten und die DPoIG Baden-Württemberg auch personell und damit in der direkten Einflussnahme auf die gewerkschaftspolitischen Geschehnisse in Berlin und Deutschland gut aufgestellt ist.

Dass ein großer und starker Landesverband sich auch personell und materiell einbringen muss, konnte man gleich zu Beginn deutlich machen. Mit Dieter Knolmar entsandte der Landesverband einen sehr erfahrenen Tagungsleiter in die Moderation. Ebenso wie Jürgen Engel, der sowohl in die Mandatsprüfungskommission als auch in die Wahlkommission gewählt wurde.

Nach einem grandiosen Wahlergebnis des Bundesvorsitzen-



> Fast 50 Delegierte/Teilnehmer vertreten die baden-württembergischen Interessen.



> Dieter Hoffmann weitere fünf Jahre zum Rechnungsprüfer gewählt.



> Daniel Jungwirth (links) mit seinen Stellvertretern aus Baden-Württemberg



> Jürgen Engel (links), Mitglied der Mandatsprüfungskommission und der Wahlkommission, im Gespräch mit dem Bundesehrvorsitzenden Wolfgang Speck

fürher, Dieter Hoffmann, für eine weitere Amtszeit als Rechnungsprüfer vorgeschlagen und auch einstimmig gewählt.

Nicht gewählt und qua Amt Mitglied im Bundesvorstand ist Daniel Jungwirth, der als Bundesvorsitzender der JUNGEN POLIZEI vom Bundeskongress

der JUNGEN POLIZEI gewählt wird.

Inhaltlich konnte sich der Landesverband in allen Anträgen zum Bundeskongress durchsetzen. Alle Anträge wurden angenommen und stehen damit auch in den kommenden fünf Jahren auf der Agenda.

Letztlich konnten alle Delegierten einen ausgezeichnet organisierten Bundeskongress erleben, der von einer großen Harmonie geprägt war und er-

neut deutlich machte, welche starke Position die Deutsche Polizeigewerkschaft auch auf der bundespolitischen Ebene einnimmt.



> Dieter Knolmar – professionell im Tagungspräsidium

Gültige Stimmen	226
Bodo Pfalzgraf (Berlin)	209
Freddi Lohse (Hamburg)	203
Ursula Korn (Baden-Württemberg)	201
Heiko Teggatz (Bundespolizei)	195
Sascha Alles (Saarland)	187
Erich Rettinghaus (Nordrhein-Westfalen)	182
Benno Langenberger (Rheinland-Pfalz)	177
Jürgen Köhnlein (Bayern)	171
Anja Pröttengeier (Baden-Württemberg)	50

BiSoWe Personalräteschulung – praxisnah, top organisiert, interessant und extrem fordernd

Unmittelbar nach den Personalratswahlen im November 2014 konnte die DPoIG BW in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des BBW – Beamtenbund und Tarifunion seinen neu gewählten Personalratsmitgliedern eine Grundschulung für Perso-

nalratstätigkeit anbieten. Inhaltlich ist das BiSoWe der beste Anbieter für hochwertige Seminare. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich nach meinem Studium und einigen Spezialfortbildungen noch einmal mit einem Rechtsgebiet befassen werde, das so anspruchs-

voll ist“, so ein Teilnehmer nach dem Teil 1 der Grundschulung. Zu Recht hat deshalb die Rechtsprechung in der Vergangenheit die Notwendigkeit dieser Schulungen bestätigt. Seit Jahren kann man davon ausgehen, dass man für „Neulinge“ mindestens fünf Tage



Fotos (5) DPoIG BW



DPolG BW

ansetzen muss, um die Rechtsmaterie so zu vermitteln, dass eine professionelle Aufgabewahrnehmung zum Wohle der Beschäftigten und der Dienststelle überhaupt erfolgen kann. „Wer meint“, so Ralf Kusterer, Erster stellvertretender DPoIG-Vorsitzender und Vorsitzender des Hauptpersonalrats der Polizei BW, „dass man mit einer Vorlesung an einem Tag die Grundlagen für eine professionelle Personalratsarbeit legen kann, der ist auf dem Holzweg.“ Dabei weiß sich Kusterer übrigens in bester Gesellschaft mit dieser Meinung, auf die sich auch der Herausgeber und Mitverfasser des Standard-

Kommentars zum Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) und Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht (VG) Stuttgart, Vorsitzender der Personalvertretungskammer, Prof. Johann Bader, stützt.

Das Bildungsteam, welches seit letztem Jahr weitere juristische Unterstützung durch die Geschäftsführerin und Justiziarin des BBW – Beamtentbund und Tarifunion, Susanne Hauth, sowie der Volljuristin des BBW, Sarah Leinert, erfährt, konnte in den ersten drei Monaten mehr als 75 Polizei-Personalräte/-innen schulen.

Der anspruchsvolle Themenbereich wird von unterschiedlichen Referenten aufbereitet, welche zu den absoluten Spezialisten auf ihrem Gebiet zählen. Als großer Nachhaltigkeitsfaktor bewirkt die mehrtägige Schulung, dass beste Voraussetzungen für eine Netzwerkbildung unter den Personalräten entstehen.

Topbewertungen der Teilnehmer bestärken die Referenten/-innen in ihrer Funktion. Großes Lob gab es von ihnen aber auch für die Schulungsteilnehmer/-innen,

die hoch motiviert und mit großem Engagement und Diskussionsfreudigkeit den Seminaren eine besondere Note gaben und damit zum Erreichen des Schulungsziels beigetragen haben. Letztlich profitierten sowohl der Dienstherr als auch die Mitarbeiter gleichermaßen von den Kenntnissen und Fähigkeiten ihrer Personalvertreter, die mit dem Hintergrund auf das rechtlich Machbare ein Optimum für die Beschäftigten erreichen möchten.



DPolG BW

Spendenübergaben an den Vorstandsvorsitzenden der DPoIG-Stiftung, Berend Jochem

Am Rande des Bundeskongresses nutzen Jürgen Vogler (KV

Schwarzwald-Baar), Eberhard Wetzler (DPoIG im PP Offen-

burg) und Jürgen Bauer (KV Emmendingen) die Gelegenheit, um dem Vorstandsvorsitzenden der DPoIG-Stiftung, Berend Jochem, mit einer Scheckübergabe die Überweisung von Unterstützungsgeldern zu überreichen. Der Kreisverband Schwarzwald-Baar hatte unter Führung von Michael Müller bereits im vergangenen Jahr einen Betrag gesammelt, der nun von Jürgen Vogler aus einem Erlös bei den Personalversammlungen erhöht wurde. Der Kreisverband Emmendingen hatte bereits, ebenso wie der Kreisverband

Offenburg, im vergangenen Jahr einen Betrag angewiesen. Berend Jochem bedankte sich mit Ralf Kusterer, Regionalbeauftragter Südwest der Stiftung, bei den Spendern und deren Engagement. Dies zeigt, dass man auch die Hilfe für die Kollegen/-innen vor Ort wahrnimmt und unterstützt. Hilfe, die zu 100 Prozent ankommt. Jährlich kann die DPoIG-Stiftung auch zahlreichen Kolleginnen und Kollegen und deren Familien in Baden-Württemberg mit einem Aufenthalt in den Stiftungshäusern helfen.



DPolG BW

> Jürgen Vogler, Ralf Kusterer, Rainer Wendt, Berend Jochem, Eberhard Wetzler, Jürgen Bauer (von links)

Arbeitsgemeinschaft der Hauptpersonalratsvorsitzenden

Ralf Kusterer zum Stellvertreter gewählt

Die Arbeitsgemeinschaft aller Vorsitzenden der Hauptpersonalräte (ArGe HPR) aus allen Ministerien ist eine im Personalvertretungsrecht besonders geregelte Vertretung der Beschäftigten, die bei allen Maßnahmen durch das Staatsministerium, insbesondere den Gesetzgebungsmaßnahmen, beteiligt wird. Die Geschäfts-

stelle der ArGe HPR ist im Innenministerium untergebracht.

Bereits in der ersten Sitzung, an welcher der neu gewählte Polizei-HPR teilnehmen konnte, wurde Ralf Kusterer zum Stellvertreter gewählt. Er folgt Axel Klaffke, der als Stellvertreter der HPR-Vorsitzender Polizei, der ArGe HPR in den

vergangenen acht Jahren angehörte. Kusterer will das zur Chefsache machen und hat das Amt selbst übernommen. Kusterer: „Wir haben hier die einmalige Gelegenheit, als Personalvertretung auf die Gesetzgebung Einfluss zu nehmen. Eine Möglichkeit, die naturgemäß nur den Spitzenverbänden offensteht. Ich wer-



> Ralf Kusterer, stellvertretender ArGe-HPR-Vorsitzender

de zukünftig auch die örtlichen Personalvertretungen und den Gesamtpersonalrat der Hochschule für Polizei mit einbeziehen. Damit können auch die Beschäftigtenvertretungen der Polizei mitreden, und das ist gut so.“ ■

Die Landestarifkommission traf sich erneut zum Erfahrungsaustausch

Aktuelle Problemfelder wurden intensiv beleuchtet

Zur erweiterten Landestarifkommission hatte der Landestarifbeauftragte Manfred Riehl seine Kommissionsmitglieder am 12. Mai 2015 auf die Lan-

Aber auch die zukünftige Aufstellung der Landestarifvertretung ergab eine rege Diskussionsrunde bei den Funktionsträgern.

der Dachverband kreativer werden muss. Eine Demo allein, macht in der heutigen Zeit immer weniger Sinn.

Bei den anderen Themen, Erlasse des IM und ZZW, erhitzen sich die Gemüter sprunghaft. Der stellvertretende Landestarifbeauftragte Michael Schöfer zeigte anhand einer Präsentation das dilettantische Vorgehen von Verantwortlichen aus dem IM. Dieses unverantwortliche Vorgehen ist keinem Tarifbeschäftigten zu vermitteln. Ob die ersatzlose Kappung von Stunden oder Überstunden, die Übertragung von Tätigkeiten nur einer bestimmten Entgeltgruppe, die Vergabe von Festverträgen an relativ junge Vertretungskräfte oder die niemals versprochenen und nicht eingehaltenen Höhergruppierungen. Alles Anordnungen, die unsere Beschäftigten vor Ort zur Weißglut treiben.

recht mit Füßen getreten. Trotz erhobenen Fingern der Tarifvertreter der DPoIG wurden Berechnungen umgesetzt, die so nicht zulässig waren. Erst nach mühseligen Verhandlungen begab man sich wieder auf die rechtlich sichere Seite. Und dies bei einem Präsidium nach dem anderen. Denn eine gemeinsame Linie war nicht erkennbar.

Nachdem sich die erhitzten Gemüter wieder beruhigt hatten, konnte die stellvertretende Landestarifvertreterin Marion Gassner-Wendorff die Aktualisierung der Ansprechpartner vornehmen. In diesem Bereich zeigte sich, dass die vor Jahren eingeführte Aufgabenteilung ihre Früchte trägt. Kein Präsidium ist von der Informationsverteilung abgekoppelt.

Nach einem anstrengenden, aber zufriedenen Tag konnte der Landestarifbeauftragte die Teilnehmer mit einer umfangreichen Aufgabenverteilung nach Hause verabschieden. ■



> Stets kreativ : Die Mitglieder der Landestarifkommission der DPoIG BW

desgeschäftsstelle eingeladen. Aufgrund der umfangreichen Tagesordnung war zur Bewältigung der Aufgabenstellung eine eiserne Disziplin angesagt. Handelte es sich doch um die problembehafteten Schwerpunkte der letzten Tarifverhandlungen, irritierende Anordnungen aus dem IM zum Tarifbereich und das elektronische Zeiterfassungssystem.

Was die Tarifverhandlungen angeht, waren die Teilnahme bei den Protestveranstaltungen sowie der Abschluss im Allgemeinen ein Anstoß des Ärgernisses. Allgemeiner Tenor die Gewerkschaft zu unterstützen, macht wenig Sinn, aber der Abschluss hätte besser sein können. Hierin waren sich die Teilnehmer einig, dass unsere Organisation beziehungsweise

Und ein nicht endendes Thema ist die eingeführte elektronische Zeiterfassung. Hier wurde anfangs das Tarif- und Arbeits-

BBBank zu Besuch bei der Landesgeschäftsstelle

Sie gehört zu den TOP-Partnern der DPoIG Baden-Württemberg und zu den TOP-Unterstützern der DPoIG-Stiftung, die BBBank. Als seriöse Genossenschaftsbank mit der traditionellen Zuwendung zum öffentlichen Dienst ist die BBBank nicht nur Hausbank des Landesverbandes, sondern auch die Nummer 1 bei unseren Kreis- und Ortsverbänden. Und das gilt auch für die Mitglieder, die zu einem großen Teil Kunden der BBBank sind.

Seit Jahren wird der enge Kontakt auch durch unser Landeshauptvorstandsmitglied, Norbert Schwarzer, intensiv gepflegt bis in die höchsten Vorstandsetagen. Jetzt war Schwarzer zusammen mit

Petra Hasebrink, Regionaldirektorin der BBBank, sowie

dem Pforzheimer Filialleiter Ralf Wursthorn zu einem Be-

such der Landesgeschäftsstelle nach Stuttgart gekommen. ■



> Ralf Wursthorn, Maria Frohnhöfer, Petra Hasebrink, Norbert Schwarzer (von links)

Beamtenbund und sein Bildungs- und Sozialwerk setzen Schwerpunkt bei Behindertenthemen

„Es ist gut so, dass die obersten Mandatsträger unseres Dachverbandes Farbe bekennen und sich besonders für diejenigen Menschen einsetzen, deren persönliche und

gesundheitliche Grundvoraussetzungen schon alleine eine Herausforderung im Leben und insbesondere in der täglichen Arbeit sind. Volker Stich, als Vorsitzender des

BBW – Beamtenbund und Tarifunion und zugleich stellvertretender dbb Bundesvorsitzender, gehört zu den „Kümmerern“, die sich gerade unseren Kolleginnen und

Kollegen mit Handicap annehmen“, so Ralf Kusterer, Erster stellvertretender Landes- und stellvertretender DPoIG-Bundesvorsitzender.



> Beim Behindertenforum des dbb in Berlin haben Volker Stich, Sarah Leinert und Ralf Kusterer zusammen mit Thomas Meier (AG Behindertenpolitik des BBW) erstmals gemeinsam Flagge gezeigt (von links).

Stich setzt nicht nur gewerkschaftspolitisch Akzente, sondern hat als Vorsitzender des Bildungs- und Sozialwerks des BBW mit seinem dortigen Stellvertreter Ralf Kusterer auch im Bildungsbereich neue Schwerpunkte gesetzt. Unter anderem wird zukünftig Sarah Leinert, Juristin beim BBW – Beamtenbund und Tarifunion, sich verstärkt den besonderen rechtlichen Themen des Behindertenrechts zuwenden und das Schulungsangebot in diesem Bereich gemeinsam mit anderen Referenten erweitern. ■

Berlinfahrt vom 22. bis zum 26. April 2015

27 Teilnehmer starteten am 22. April 2015 mit dem Bus Richtung Berlin. Wir wurden von Heinz Kosok freundlich und humorvoll willkommen geheißen. Die Fahrt dauerte und dauerte, da einige Staus, Unfälle und auch der Bahnstreik uns in die Quere kamen. In Berlin angekommen, wurden wir im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung von unserer Tagungsleiterin Frau Becker, einer sympathischen Berlinerin, und ihrem jungen Assistenten begrüßt und die folgenden Tage kompetent begleitet.

Der Journalist Herr Habicht erklärte uns mit Witz, Spannung und der Preisgabe kleiner Interna die aktuelle Bundespolitik. Ein Vortrag, den wir trotz eines langen Tages nicht vermissen mochten.

Am nächsten Tag: ein weiterer Vortrag in der Konrad-Adenauer-Stiftung. Es ging um die Sicherheits-/Bedrohungslage des islamischen Terrorismus in Deutschland. Viel Information und die Erkenntnis, dass sich die Sicherheitslage stetig verändert bis in die Gegenwart mit zuletzt den Anschlägen auf Charlie Hebdo. Es entwickelte sich eine rege Diskussion, wie die polizeiliche Aufgabe in der Praxis mit derzeitigem Personal- und Ausbildungsstand zu bewältigen ist.

Mit einer Führung in der Sehittlik Moschee erhielten wir einen Einblick in die muslimische Religion und deren Rituale. Nun wissen wir auch, dass die 99 Perlen einer Gebetskette 99 Eigenschaften Allahs bedeuten.

Beim Besuch der ehemaligen Ausreisehalle an der Grenzübergangsstelle Friedrichstraße, dem Tränenpalast, konnten wir die im Original erhal-



> Die Seminarteilnehmer der Berlinfahrt um das Organisationstalent Heinz Kosok (vierter von links).

tenen Warte- und Kontrollräumen und so weiter besichtigen. Bei einigen der Mitreisenden wurde die Erinnerung wach, da sie bereits in der Vorwendezeit Berlin besuchten. Zum Abschluss dieses Tages gab es noch eine Busrundfahrt durch das historische Berlin.

Am nächsten Tag konnten wir an einer Plenarsitzung im Bundestag teilnehmen. Die Vertreibung und Massaker an den Armeniern war ein Tagesordnungspunkt. Die ganze Politikprominenz der Fraktionen war vertreten. Schade, dass wir nicht länger bleiben konnten.

Es folgte eine Gesprächsrunde mit dem Bundestagsabgeordneten Herrn Rief. Er fand klare Worte zur Demografie und Altersversorgung. Anschließend konnte jeder auf seine Weise die Kuppel des Reichstagsgebäudes auf sich wirken lassen.

Das Bundeskanzleramt war ein weiterer Höhepunkt. Ein offenes Haus in moderner Architektur mit großartigen bildhauerischen Werken und Gemälden. Im Kabinettsaal hängt zum Beispiel „Sonntag der Bergbauern“ von Ernst Ludwig Kirchner. Das zentrale Treppenhaus besteht aus sechs sogenannten Farbräumen, de-

ren Farben bestimmte Tugenden symbolisieren sollen: Blau (Weisheit), Umbra (Kraft und Stärke), Rot (Tapferkeit), Ocker (Gerechtigkeit) und Grün (Klugheit). Natürlich sahen wir auch die Konferenzräume, den Bankettsaal und den Platz für Pressekonzerten. Nun noch fast eine Audienz bei Frau Merkel: Sie eilte an uns vorbei zum nächsten Termin. Der Hubschrauber stand schon bereit. Sie ließ es sich nicht nehmen, uns ein Lächeln zu schenken und zu winken.

Die Gedenkstätte Hohenschönhausen: das Stasigefängnis, ein Mahnmal. Hier waren bis 1989 politische Häftlinge der Ex-DDR untergebracht. Es ist kaum zu glauben, mit welcher Willkür die Stasi vorgegangen ist und wie rechtlos die Insassen waren.

Zum Abschluss des Tages erkundeten wir bei einer Schiffahrt auf der Spree das historische Berlin. Den Abschluss machten wir in einem Traditionslokal im ehemaligen Ostteil der Stadt.

Am nächsten Tag ging es entlang des Grunewalds und Wannsees nach Potsdam. Im Schloss Cecilienhof fand im Juli/August 1945 das Drei-

mächteabkommen mit Festlegung der jeweiligen Besatzungszonen statt. Ein geschichtsträchtiger Ort. Anschließend machten wir noch einen Rundgang durch den Park mit einem Marmorpalais aus der Preußenzeit und Blick auf den Heiligensee.

In Potsdam begegneten wir preußischer Kultur und Baukunst. Der barocke Park von Sanssouci mit seinen vielen Schlössern und unterschiedlichen Gartenbereichen sind Meisterwerke. Natürlich waren wir auch an der Gruft von Friedrich dem Großen. Seine Überreste wurden erst 1991 von seinem Stammsitz Hechingen nach Potsdam gebracht.

Den Abschluss machten wir im „Fliegenden Holländer“, einem Lokal im holländischen Viertel in Potsdam.

Nun ist die Bildungs- und Kulturreise wieder vorbei. In wenigen Tagen sehr viel Information. Die Reise wird uns in schöner Erinnerung bleiben. Wir waren eine tolle Gruppe, hatten bestes Sightseeing-Wetter. Vielen Dank an Heinz Kosok für die vorab geleistete Arbeit und das vielfältige Programm.

Helga Malcher



Wonneproppen-Kandidaten Juni 2015

Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens im Monat Juni 2015 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter www.dpolg-bw.de ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen des Monats Juni 2015. Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor.



Josefine Telgen +++ 28/2/2015
+++ 2 210 g +++ 47 cm



Philipp Schwenk +++ 5/10/2014
+++ 3 900 g +++ 53 cm



Tim Luke Köpfle +++
31/12/2014 +++ 3 020 g +++
48 cm

Fotos: DPoIG BW

DPoIG-Wonneproppen: Web-Sieger des Monats Mai 2015

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch den Wonneproppen-Sieger des Monats Mai 2015!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das Web-Sieger-Baby Oskar Moosmann.

Die Eltern erhalten von der DPoIG ein Präsent.



Oskar Moosmann +++ 8/7/2014

Foto: DPoIG BW

Hochschule für die Polizei Baden-Württemberg

35. Studienjahrgang bestätigt Michael Haug zum AstA-Vorsitzenden

Am 30. April 2015 bestätigte eine Vollversammlung der Studenten des 35. Studienjahrgangs an der Hochschule für Polizei den bisherigen Vorsitzenden des AstA erneut im Amt. Mit Aufnahme des Hauptstudiums erfolgt turnus-

gemäß eine Neuwahl der Mandatsträger. Wir beglückwünschen Michael Haug, der sowohl Mitglied der Bundesjugendleitung wie auch Erster stellvertretender Landesvorsitzender der JUNGEN POLIZEI ist.



Michael Haug Vorsitzender des Allgemeinen Studenten Ausschusses (AstA)

DPoIG BW

> Informationsfahrt nach Berlin – fünf Tage

21. bis 25. Oktober 2015

Fahrt ab Biberach/Riß-Ulm-Stuttgart-Weinsberg-Berlin

Programm:

- > 4-Sterne-Hotel „Hamburg“ mit Halbpension
- > Besuch/Führung Bundeskanzleramt, Teilnahme an einer Sitzung des Deutschen Bundestages, Besichtigung der Kuppel des Deutschen Bundestages
- > Stadtrundfahrt mit Führung Berlin, Potsdamer Platz
- > Exkursion nach Potsdam, Schloss Sanssouci, Cecilienhof, Kurzvortrag über Berlin
- > Schifffahrt auf der Spree – Regierungsviertel

**Teilnehmerbeitrag: 280 Euro für Mitglieder und Angehörige
295 Euro für Nichtmitglieder**

Anmeldungen an: DPoIG-Landesgeschäftsstelle, Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart, Telefon 0711.245141, Telefax 0711.2361053 oder

Heinz Kosok, Am Schlegelberg 12, 88447 Warthausen, Telefon 07351.6272, Telefax 07351.17540

Programmänderungen vorbehalten